



Wie man ein Feuer mit natürlichen Mitteln entfacht, das zeigt Kessi Frech in ihrer Wildnisschule in Thedinghausen.

FOTO: FOTOS: KARSTEN KLAMA

VON ONNO KUTSCHER

**Thedinghausen.** Ein kleines Lagerfeuer zündelt im Garten von Kessi Frech. Der Geruch von verbranntem Holz liegt in der Luft. Einige Hühner stolzieren über das grüne und etwas wild anmutende Grundstück – und auch ein Hund gehört zur Familie. Alles in allem ein beschauliches Fleckchen Erde, das sich Kessi Frech zum Leben in Thedinghausen ausgesucht hat. Ihr Lebensmittelpunkt ist aber auch gleichzeitig ihr Arbeitsplatz. Denn hier betreibt die ausgebildete Wildnis- und Erlebnispädagogin die Wildnisschule Verden. „In unseren Veranstaltungen geht es aber nicht um das Überleben in der Natur, sondern um das Leben mit der Natur“, sagt sie und wirft dabei noch ein Stück Holz in die Flammen.

Seit gut acht Jahren betreibt und leitet sie die Wildnisschule, die nicht nur Veranstaltungen in Thedinghausen anbietet, nun schon. Egal ob für Kinder oder Erwachsene, das Angebot ist vielfältig. „In unseren Veranstaltungen für Kinder wollen wir ein Gefühl dafür vermitteln, wie man sich in der Natur verhält. Wenn Brut- und Setzzeit ist, muss man sich an gewisse Regeln halten. Das ist einer von vielen Aspekten, die wir bearbeiten“, sagt die Pädagogin. „Langeweile kommt dabei aber eigentlich nie auf, denn es soll vor allem spannend sein und die Kinder sollen selbst aktiv werden.“

So sind es dann vor allem auch die handwerklichen Fertigkeiten, die hier erlernt werden. Der Umgang mit Messer, Beil und Säge, wie man ein Feuer ohne Feuerzeug entfacht und wie man auf diesem kocht, gehören selbstverständlich dazu. Auch das Fährtenlesen steht auf dem Stundenplan.

## „Wir wollen Gemeinschaft leben, das ist das Herz der Wildnisschule.“

Kessi Frech

„Das ist bei den Kindern immer sehr beliebt und sie entwickeln dabei richtig Ehrgeiz“, sagt Kessi Frech. Auch das Bestimmen von Tieren stößt bei den jungen Naturliebhabern immer auf reges Interesse.

Dafür verwendet die Pädagogin Federn von Vögeln, aber auch Knochen anderer Tiere. „An den Schädelknochen können die Kinder dann bestimmen, ob es sich um Flucht- oder Jagdtiere handelt“, sagt Kessi Frech. Auch das Schlafen unter freiem Himmel erweist sich bei den Kindern als sehr beliebt. „Am Anfang schlafen sie noch in den Zelten. Spätestens am dritten Tag liegen aber alles draußen“, verrät sie.

Aber auch Erwachsene können in der Wildnisschule Natur erleben. In den Seminaren geht es unter anderem um den Feueraufbau und das Feuer machen mit natür-



Anhand von alten Knochen können die Kinder Tiere bestimmen.

FOTO: KARSTEN KLAMA

lichen Mitteln, das Aufbauen von Schutzbehagungen, das Herstellen von Werkzeugen und Pflanzengrundwissen. Die Menschen, die daran teilnehmen, kommen aus den unterschiedlichsten Berufen. „Ich hatte hier schon Zahnärzte, aber auch viele Erzieher. Es geht in diesen Veranstaltungen vor allem darum, zu vermitteln, was man braucht, um draußen zurecht zu kommen.“

Eine Sache aber, die hebt Kessi Frech hervor, ist ihr ganz besonders wichtig. „Wir wollen Gemeinschaft leben, das ist das Herz der Wildnisschule.“

Genau diese Gemeinschaft leben können demnächst Kinder im Alter zwischen neun und 15 Jahren. Dann nämlich steht das nächste Wildniscamp in Thedinghausen an. Das Ferienabenteuer beginnt am 2. Juli um 10 Uhr und endet am 7. Juli. Auf dem Feuerplatz Westerwisch in Thedinghausen bauen die Teilnehmer zusammen ein Camp auf. Eine ganze Woche lang wird draußen geschlafen, unter den Sternen oder im Zelt. Neben wilden Spielen üben die Kinder sich im Fährtenlesen, sammeln Kräuter und machen Musik am Lagerfeuer.

Anmeldung und weitere Informationen gibt es bei Kessi Frech telefonisch unter der Nummer 04204 / 689253. Die Kosten pro Teilnehmer belaufen sich zwischen 190 und 230 Euro. Im Internet ist die Wildnisschule unter der Adresse [www.wildnisschule-verden.de](http://www.wildnisschule-verden.de) zu finden.